

# **Wir sind die Kraft der Mitte.**

## **Es geht um alles!**

**Wahlprogramm zur  
Bürgermeister- und  
Gemeinderatswahl 2024**



## **Unser Fundament**

Die Salzburger Volkspartei ist die bürgerliche Partei in der Mitte der Gesellschaft. Wir stehen für eine moderne, offene und lösungsorientierte Politik in der Stadt Salzburg. Wir stehen für Lösungen statt Ausreden, wir setzen auf Sach- statt auf Schlagzeilen-Politik und bauen an der Zukunft der Stadt statt an Luftschlössern. Als Kraft der Mitte möchten wir den Salzburgerinnen und Salzburger Mut, Zuversicht und den Glauben an sich selbst und eine positive Zukunft geben.

Wir sehen es als Aufgabe der Politik, Rahmenbedingungen zu schaffen, um unseren Bürgerinnen und Bürgern ein selbstbestimmtes, eigenverantwortliches Leben zu ermöglichen. Deshalb lehnen wir eine Politik des moralisch erhobenen Zeigefingers entschieden ab. Gleichzeitig sind wir solidarisch mit jenen, die unsere Unterstützung und Hilfe brauchen: Wir lassen niemanden zurück.

Wir geben Antworten auf die Fragen der Zeit und nehmen die Herausforderungen der Zukunft aktiv an. Wir jagen den Modeerscheinungen nicht hinterher, sondern nehmen den Wandel in der heutigen Zeit von Umbruch und Verunsicherung an und gestalten ihn. Alles, was wir tun, hat ein Ziel: Den Interessen der Salzburgerinnen und Salzburger zu dienen, unsere Stadt Salzburg weiter zu entwickeln und die Lebensqualität weiter zu verbessern.

Wir gehen den Weg der Mitte. Das ist angesichts der Stärkung der politischen Ränder umso wichtiger. Denn auf Grund immer neuer Schreckensmeldungen aus aller Welt hat sich bei den Menschen in jüngster Vergangenheit ein Mix aus Verunsicherung und diffusen Ängsten entwickelt. Hier ist es unsere Aufgabe, den Menschen Stabilität und Sicherheit zu geben.

Stabilität ist für uns nicht nur ein Versprechen, sondern ein fundamentaler Wert. Wir halten auch in herausfordernden Zeiten Kurs. Stabilität bedeutet auch ein Denken über Wahltermine und Funktionsperioden hinaus: Uns geht es nicht darum, im Wettlauf um die schnellste Schlagzeile politisch kurzfristig zu punkten, sondern vorausschauend, mit ruhiger Hand und faktenbasiert die Interessen der Stadt und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner zu vertreten und die richtigen Entscheidungen für sie und die nachfolgenden Generationen zu treffen.

Dazu gehört selbstverständlich auch ordentliches Haushalten: Durch unsere umsichtige Finanzpolitik der vergangenen Jahre steht die Stadt Salzburg finanziell so gut da, wie keine andere Stadt in Österreich. Wir stehen für ordentliches Wirtschaften und finanzielle Stabilität der Stadt, Entlastung der Menschen und nachhaltige und zukunftsweisende Investitionen. Schuldenmachen auf Kosten künftiger Generationen lehnen wir ab. Denn wir wollen eine Stadt voller Chancen statt eines Schuldenbergs für unsere Kinder und Enkel.

Dabei behalten wir auch immer die langfristige wirtschaftliche Stabilität im Auge, denn alles Geld, das ausgegeben werden soll, muss vorher auch erwirtschaftet werden. Die Attraktivität der Stadt als Arbeitsstandort und als Zentrum von Forschung und Entwicklung hat für uns deshalb besondere Bedeutung.

Wir bekennen uns zu unseren Werten und vertreten sie mit Konsequenz. Dennoch akzeptieren wir andere Meinungen, auch wenn wir sie inhaltlich nicht teilen, und treten in die sachliche und respektvolle Diskussion. Gerade in Zeiten der zunehmenden Polarisierung, in Zeiten der

zunehmenden Anonymität durch das Internet und in Zeiten, in denen schon einfache Meinungsverschiedenheiten zu tiefen Gräben führen, sind wir davon überzeugt, dass wieder ganz besonderer Wert auf den Umgang miteinander und den Respekt voreinander gelegt werden muss.

Wir sehen es als unsere Verantwortung, Brücken zwischen den unterschiedlichen Ansichten zu bauen, anstatt Mauern des Unverständnisses zu errichten. Dabei behalten wir unsere Überzeugungen und Werte immer im Blick, haben aber zugleich den Mut, zuzuhören und im sachlichen Diskurs gemeinsam die beste Lösung zu finden.

Dabei agieren wir auch über Parteigrenzen hinweg: Wir wollen ermöglichen und nicht blockieren und den Dialog vor den Streit stellen. Wir stehen für einen respektvollen Umgang miteinander, der zu einer gemeinsamen Lösung führt. Denn für uns ist Salzburg eine weltoffene Stadt, in der alle Mitmenschen ihre Stärken einbringen können und sollen.

Die Welt wird immer komplexer, genauso die Herausforderungen, die sich sowohl der Stadtpolitik als auch den Salzburgerinnen und Salzburgern stellen. Schnelle und einfache Antworten gibt es dabei in den seltensten Fällen. Umso wichtiger ist es, dass die Menschen in unserer Stadt einen Anker haben, auf den sie sich verlassen können.

Salzburg steht auf einem stabilen Fundament. In den vergangenen Jahren konnten wir die Stadt Salzburg als stärkste Kraft im Gemeinderat und mit unserem Bürgermeister Harry Preuner tatkräftig, unaufgeregt und zielorientiert durch diese herausfordernde Zeit mit fast täglich neuen Schreckensmeldungen aus aller Welt führen.

Durch vorausschauende Finanzpolitik konnten wir wichtige Investitionen tätigen, den Schuldenstand der Stadt deutlich senken und zugleich finanzielle Spielräume für die Zukunft sicherstellen.

Wir möchten weiter auf diesem Fundament bauen. Salzburg ist kein Ort für Experimente: Als Kraft der Mitte halten wir Salzburg zusammen und stellen auch in schwierigen und bewegten Zeiten Stabilität, Sicherheit und Lebensqualität sicher. Als Kraft der Mitte möchten wir den Salzburgerinnen und Salzburgern Mut, Zuversicht und den Glauben an sich selbst und eine positive Zukunft vermitteln.

Es geht um unsere Werte. Es geht um unsere Stadt. Salzburg muss Salzburg bleiben. Gemeinsam machen wir es möglich!

## So machen wir es möglich:

- **Kreibich-Garantie:** Die Stadt Salzburg steht heute so gut da, wie keine andere Stadt in Österreich. Das ist maßgeblicher Verdienst der umsichtigen Finanzpolitik der vergangenen Jahre unter Bürgermeister Harry Preuner. Finanzielle Stabilität ist essentiell, damit unsere Stadt die Herausforderungen unserer Zeit meistern kann. Damit die Stadt auch in Zukunft gut dasteht und zugleich finanzielle Spielräume für die künftigen Generationen bleiben, garantiert Florian Kreibich als Bürgermeister:
  - **Ordentliches Haushalten statt maßlose Schuldenpolitik:** Das Geld der Salzburgerinnen und Salzburger sparsam, sinnvoll, nachhaltig und mit Augenmaß verwenden.
  - **Keine Gebührenerhöhungen bis 2029:** Gerade jetzt soll Ihr Geld in Ihrer Tasche bleiben!
  - **„Kinder-Zukunfts-Fonds“ für Ausbau der Kinderbetreuung und finanzielle Entlastung der Familien:** Der massive Ausbau der Kinderbetreuung ist eine Zukunftsinvestition für die ganze Gesellschaft und entlastet Familien.
  - **Investitionen für ein selbstbestimmtes Leben bis ins hohe Alter:** Für ein selbstbestimmtes und würdevolles Leben bis ins hohe Alter in den eigenen vier Wänden – das sind wir der älteren Generation einfach schuldig.
  - **Gezielte Förderung von leistbarem Wohnraum:** Um das Leben in unserer Stadt wieder günstiger zu machen.
  
- **Leistbares Wohnen:** Wir wollen dem förderbaren Wohnbau in der Stadt einen Schub verleihen. Dazu haben wir einen „10+1-Punkte-Plan“ für leistbares Wohnen entwickelt. Unsere Ziele für die kommende Funktionsperiode sind:
  - **Strategische Raumplanung** und Flächenmobilisierung: Das REK neu sieht 100 Prozent der neuen Wohnpotentiale für förderbaren Wohnbau vor und ermöglicht **1.785 geförderte Wohnungen innerhalb von 5 Jahren.**
  - Nutzung von **mindergenutzten Flächen und Nachverdichtung** bestehender Wohngebäude im Sinne der Mobilisierungsstrategie des REK neu.
  - **Aktive Bodenpolitik** in enger Abstimmung mit dem Land (Land-Invest).
  - **Sonderförderung Supermarktüberbauung.**
  - **Sanierungsoffensive** stadt eigener Wohnungen und **bessere finanzielle Ausstattung der KgL**, somit zugleich deutliche Reduzierung der Leerstandskosten.
  - Senkung der Wohnnebenkosten durch **Gebührenstopp.**

- **Aktive Unterstützung von Wohnungswechseln** bei Wohnungen mit Vergaberecht der Stadt, um den Bewohnerinnen und Bewohnern **bedarfsgerechte Wohnungen** zur Verfügung stellen und freiwerdende Wohnungen wieder rasch bedarfsgerecht vergeben zu können.
- Unterstützung der Landesregierung bei **grundlegender Reform des Mietkauf-Modells und Forcierung** dieses neuen **Modells**, um **insb. jungen Menschen** einen **Einstieg ins Eigentum** zu ermöglichen. Zum Beispiel soll die Miete ab dem **ersten Tag als Kredittilgung** angerechnet werden.
- **Keine neuen Zweitwohnsitze**: Salzburg bleibt Zweitwohnsitz-Beschränkungsgemeinde, zudem Fortführen des **konsequenten Vorgehens gegen die Zweckentfremdung von Wohnraum**.
- **Abschaffung der Gebühren beim ersten Immobilienerwerb**, hier wollen wir gemeinsam mit der Landesregierung auf den Bund einwirken.
- **Steuerliche Absetzbarkeit der Kreditkosten für Wohnraumschaffung und Sanierung**, auch hier arbeiten wir Hand in Hand mit der Landesregierung.
- **Moderne Mobilität**: Wir wollen den Verkehr zum Fließen bringen und den Menschen ihre Zeit, die sie im Stau verlieren, wieder zurückgeben. Dabei denken und planen wir den Verkehr gesamtheitlich, die konsequente Umsetzung der „Radverkehrsstrategie“, des „Masterplan Gehen“ und des „Nahverkehrsplans“ mit dem S-LINK als Rückgrat stehen dabei im Fokus. Durch die erfolgreiche Ausgliederung des Verkehrs in eine eigene Gesellschaft hat die Stadt das erste Mal seit über 20 Jahren wieder die Planungshoheit über den Öffentlichen Verkehr zurück. Diese Chance nutzen wir. Unsere Ziele für die kommende Funktionsperiode sind:
  - **Anteil des Umweltverbunds** (Fußverkehr, Rad, ÖV) auf **70%** des Gesamtverkehrsanteils erhöhen. Dabei knüpfen wir an unseren erfolgreichen Weg der vergangenen Funktionsperiode an, in der wir den Umweltverbund bereits von 55% auf 63% erhöhen konnten.
  - **Umsetzung des „Nahverkehrsplans“** gemeinsam mit dem Land. Damit **erhöhen** wir die **Attraktivität und Qualität des öffentlichen Verkehrs** unter Berücksichtigung der wichtigsten Parameter: Bedarfsorientierung, Reisezeit, Verlässlichkeit, Takt und Kundenfreundlichkeit.
  - **Umsetzung des S-LINK** als Rückgrat des ÖV-Systems.
  - **Umsetzung des „Salzburg Boulevard“** in der Rainerstraße nach Fertigstellung des S-LINK.
  - **Konsequente Umsetzung und Weiterentwicklung der Radverkehrsstrategie**. Insbesondere die stetige Verbesserung der Qualität der bestehenden

Radinfrastruktur. Beim **Ausbau** der Infrastruktur legen wir den Fokus vor allem auf die **großen Lückenschlüsse**.

- Umsetzung eines **Bike-Sharing-Systems** zur Abdeckung der „letzten Meile“ **in Zusammenarbeit mit dem Land**.
- **Konsequente Umsetzung des „Masterplan Gehen“**. Wir haben in der vergangenen Periode als erste Stadt österreichweit einen solchen Masterplan erarbeitet und beschlossen. Mit großem Erfolg: Der Anteil des Fußverkehrs am Gesamtverkehr konnte von 19% auf 23% erhöht werden. An diesen erfolgreichen Weg knüpfen wir an.
- **Vorantreiben des Autobahn-Halbanschlusses Hagenau**, um die vom Verkehr stark belasteten nördlichen **Stadtteile Elisabeth-Vorstadt, Lehen, Itzling und Schallmoos deutlich zu entlasten**. Fachliche Untersuchungen haben gezeigt, dass die Halbanschluss-Stelle rund **5 Millionen Umweg-Kilometer einsparen** würde. Zudem führt der Halbanschluss zu einer weiteren **deutlichen Aufwertung des Wissens- und Forschungsparks** der „Science City“.
- **Kinderbetreuung**: Wir wollen, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nicht nur ein Schlagwort, sondern gelebte Praxis ist. Insbesondere in der Kinderbetreuung für unter 3-Jährige hat die Stadt große Defizite und stellt zudem eine große finanzielle Belastung für die Eltern dar. Deshalb setzen wir uns für mehr und günstigere Kinderbetreuungsplätze zur Entlastung der Familien ein. Unsere Ziele für die kommende Funktionsperiode sind:
  - **Sonderbudget „Kinder-Zukunfts-Fonds“**:
    - **Investitions-Offensive zum Ausbau der stadteigenen Krabbelgruppen**.
    - **Finanzielle Unterstützung** für die Familien mittels „**Krabbel-Scheck**“, um sie zu entlasten und zugleich wirtschaftliche Chancengleichheit zwischen privaten und öffentlichen Einrichtungen zu schaffen.
  - **Anreizsystem** für Unternehmen schaffen, um eigene Gruppen zu eröffnen.
  - **Offensive im Personalrecruiting** für Pädagoginnen und Pädagogen, damit sich die „Kinderbetreuung“ zur „Kinderbildung“ weiterentwickeln kann.
- **Familie & Alleinerziehende**: Die Familie ist Grundlage und Keimzelle unserer Gesellschaft. Familienpolitik bedeutet, die Grundlage unserer Gesellschaft zu stärken, denn die Leistungen der Familien sind unverzichtbar. Denn Familien leisten durch die Erziehung und Ausbildung ihrer Kinder den wichtigsten Beitrag zu einer nachhaltigen gesellschaftlichen Entwicklung. Die in der Familie erfahrenen und vermittelten Werte, Einstellungen und Lebensstile sind prägend für das weitere Leben. Auch die meisten

Pflegeleistungen für die ältere Generation werden in den Familien erbracht. Moderne Familienpolitik respektiert die selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Lebensentscheidungen. Wir schreiben den Eltern nicht vor, wie sie ihr Familienleben zu gestalten haben.

Aber wir wissen auch: Lebenssituationen ändern sich, es kommt zu Trennungen, man steht plötzlich alleine da und muss unter Umständen ungeplant in eine andere Wohnung. Vor allem Frauen sind davon oftmals betroffen und kommen so in Notsituationen, die natürlich auch die Kinder trifft. In diesen schwierigen Lebenslagen wollen wir helfen. Unsere Ziele für die kommende Funktionsperiode sind:

- **Angebot von Übergangswohnungen**
- **Besondere Berücksichtigung** bei der Vergabe von **Plätzen in der Kinderbetreuung**, um Alleinerzieher(innen) weiterhin (oder wieder) beruflich tätig sein zu können.
- **Pflege**: Die Menschen in unserem Land werden immer älter. Die Lebenserwartung ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Diese positiven Veränderungen bringen aber auch neue Herausforderungen mit sich: Es wächst dadurch auch der Pflegebedarf. Bei der Pflege ist es allerhöchste Zeit, bereits heute an morgen zu denken. Denn Pflege ist keine reine Versorgungsfrage, sondern eine Frage der Menschlichkeit. Wir wollen Rahmenbedingungen schaffen, die ein selbstbestimmtes Leben bis ins hohe Alter und damit auch einen Leben in den eigenen vier Wänden ermöglichen. Wir wollen Vorsorge für eine bestmögliche Versorgung der Menschen treffen, um ein Altern in Würde zu ermöglichen. Unsere Ziele für die kommende Funktionsperiode sind:
  - **Mobil vor stationär**. Für ein selbstbestimmtes Leben bis ins hohe Alter ist es erforderlich, möglichst lange in den eigenen vier Wänden zu leben. Deshalb gibt es dringenden Nachholbedarf bei mobilen Diensten, Tageszentren udgl.
  - **Übergangspflegeprojekte** für stabilisierte Seniorinnen und Senioren nach einem akuten Spitalsaufenthalt, damit sie ein würdevolles Leben in den eigenen vier Wänden weiterführen können.
  - **Rekrutierung** neuer Pflegekräfte.
  - **Bessere Arbeitsbedingungen** für das Personal, um dem Personal den Berufsalltag zu erleichtern. Hierbei spielen oft auch strukturelle Themen, wie z.B. passende Rückzugs- und Ruheräume eine große Rolle.
- **Sicherheit**: Sicherheit ist nicht alles, aber ohne Sicherheit ist alles nichts. Deshalb lehnen wir das Ziel der anderen Parteien, bis zum Jahr 2045 eine Bevölkerungsexplosion auf 180.000 Einwohner zu verfolgen, ab. Ein solch zwanghaftes Wachstum der Stadt würde

nicht nur die soziale Infrastruktur völlig überfordern, sondern auch die Sicherheit in unserer Stadt auf eine harte Probe stellen. Doch auch ohne ein solch ungesundes Wachstum wird die Stadt in den kommenden Jahren in steigendem Ausmaß gefordert sein. Unsere Ziele für die kommende Funktionsperiode sind:

- Sicherheitsgefühl erhöhen: **Lokalisierung von Angsträumen** gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern **und Verringerung der Angsträume** in unserer Stadt, z.B. durch bessere Beleuchtung,
  - **Natürliches, gesundes Wachstum der Stadt** anstatt von zwanghafter, unregelmäßiger Bevölkerungsexplosion.
  - **Verstärkte SOS-Kontrollen** durch das Ordnungsamt und **verbesserte Zusammenarbeit von Polizei und Ordnungsamt.**
  - **Verstärkung der Präsenz der Polizei**, um sowohl das Sicherheitsgefühl der Salzburgerinnen und Salzburger zu erhöhen als auch eine präventive sicherheitspolitische Wirkung zu entfalten.
- **Migration & Integration:** Migration muss geregelt und entsprechend den gesetzlichen Rahmenbedingungen stattfinden. Illegale Zuwanderung darf nicht unterstützt werden und lehnen wir ab. Die Integrationsleistung muss in erster Linie von den bei uns Zugewanderten erbracht werden. Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration ist der Erwerb der deutschen Sprache und die Bereitschaft, (zumindest gemeinnützige) Arbeit anzunehmen. Flüchtlingen aus Kriegsgebieten (wie z.B. Ukraine) werden wir im Krisenfall selbstverständlich Schutz anbieten. Unsere Ziele für die kommende Funktionsperiode sind:
    - **Generelle Überarbeitung des Integrationskonzepts der Stadt Salzburg** mit einer Anpassung an die gegenwärtigen Rahmenbedingungen. Denn das aktuell noch gültige Konzept stammt aus dem Jahr 2006, ist veraltet, hat die Entwicklungen seither nicht nachvollzogen und ist den aktuellen Herausforderungen daher nicht gewachsen.
    - **Unterstützung** der Integration. Zum Beispiel durch **Sprachförderung**, insbesondere auch **im Kindesalter**. In diesem Zusammenhang sollte z.B. auch die Vielzahl an Deutschkursen gebündelt werden.
    - **Einbezug der Eltern in Integrationsprojekte**, neben einer aktiven Förderung der Kinder in den Bildungseinrichtungen.
    - Bei den **Wohnungsvergaberichtlinien der Stadt** konnten wir in den vergangenen Jahren erreichen, dass es **Zusatzpunkte für Deutschkenntnisse** gibt. Diesen Weg wollen wir konsequent fortsetzen.



- Insbesondere lehnen wir das im Gemeinderat beantragte Ziel einer linken Parteienkoalition, die Stadt auf 180.000 Einwohner anwachsen zu lassen, entschieden ab, da es die soziale Infrastruktur völlig überfordern und die Sicherheit unserer Stadt auf eine harte Probe stellen würde.

- **Wirtschaft und Arbeit**

Mehr als ein Drittel aller Arbeitsplätze des Bundeslandes sind in der Stadt angesiedelt, zwei Drittel der Wertschöpfung des Landes werden im Zentralraum erwirtschaftet. Die Stadt ist damit der Wirtschaftsmotor unseres Bundeslandes. Dabei steht die Stadt sowohl mit Metropolregionen wie München und Wien als auch mit anderen europäischen mittelgroßen Städten in Wettbewerb um Unternehmen und Fachkräfte. Wir bekennen uns zur Stadt als zentralem Wirtschafts-, Innovations-, Forschungs- und Arbeitsstandort. Wir wollen Salzburg als attraktiven Gründungsstandort ausbauen. Unsere Ziele für die kommende Funktionsperiode sind:

- **Erweiterung der Science City Itzling** als Zentrum von Forschung und Entwicklung, v.a. im Bereich Technologie und IKT.
  - **Entwicklung eines TOP-Business-Standorts am Flughafen** im Bereich westlich des Flughafens zwischen A1 und Innsbrucker Bundesstraße, um innerstädtische Gewerbegebiete zu entlasten.
  - **Sicherstellung des innerstädtischen Handels** durch ein attraktives und vielfältiges Angebot. Im Bereich der **Altstadt** sollen **Handels- und Dienstleistungs-Angebote** auch abseits von „Tourismus-Routen“ breit verankert werden. Dazu soll auch **mit dem Altstadtverband und betroffenen Stakeholdern zusammengearbeitet** werden.
  - **Aktive Unterstützung von Erweiterungen und Umsiedlung von Betrieben** durch straffe Bewilligungsverfahren im Bereich der Bau- und Betriebsanlagenbehörde sowie der Stadtplanung und gute Serviceleistungen durch das Wirtschaftsservice, um betriebliche Investitionen zu unterstützen und zu beschleunigen.
  - **Evaluierung und Weiterentwicklung der Förderinstrumente** der Stadt, die sich auch an **aktuellen und sich ändernden Markterfordernissen orientieren**, um sie zielgerichtet und effizient einsetzen zu können.
  - **Erarbeitung einer nachhaltigen City-Logistik** durch die zuständige Fachabteilung.
- **Lebenswerte Stadtteile**: Wir wollen die Identitäten der einzelnen Stadtteile bewahren, stärken und schaffen. Die Aufenthaltsqualitäten erhöhen wir durch Entsiegelungen, Begrünungen und die Schaffung von Aufenthalts- und Verweilräumen, in denen sich die Menschen wohlfühlen. Dabei wollen wir uns an unserem erfolgreichen Vorgehen bei der Begrünung der Neuen Mitte Lehen, der Öffnung des Vinzenz-Pallotti-Platzes oder auch der Neugestaltung des Volksgartens orientieren. Unsere Ziele für die kommende Funktionsperiode sind:

- **Schaffung neuer Aufenthalts- und Verweilräume** durch Entsiegelung und Begrünung, orientiert an den Beispielen „Neue Mitte Lehen“, „Vinzenz-Pallotti-Platz“, „Volksgarten Neu“, etc.
- **Identitäten der einzelnen Stadtteile** in engem Austausch mit den Bewohnerinnen und Bewohnern bewahren und stärken. Dazu gehört z.B. auch
  - die Unterstützung bei der Durchführung von Stadtteilstesten, udgl.
  - Hilfe bei Maßnahmen, die das Ortsbild erhalten und verbessern sowie
  - Hilfe bei der Einrichtung von Räumen und entsprechender Infrastruktur für die zahlreichen (ehrenamtlichen) Vereine.
- **Kindern und Jugend Raum geben**: Die Kinder und die Jugend sind unsere Zukunft, umso wichtiger ist es, dass sie ausreichend sichere und offene Räume haben, um sich zu entwickeln und zu entfalten. Derzeit gibt es in der Stadt 84 Spielplätze auf über 400.000 m<sup>2</sup>. Wir wollen weitere Spielplätze errichten und die bestehenden laufend erneuern. Zudem setzen wir uns für den Ausbau der Freizeitmöglichkeiten und von Aufenthaltsflächen ohne Konsumationszwang ein. Dabei wollen wir auch die Ufer- und Böschungsfäche der Salzach integrieren. Unsere Ziele für die kommende Funktionsperiode sind:
  - **Umsetzung des „Bike Nord“** in Lieferung.
  - Umsetzung des **Masterplan Salzach**, um die **Salzach erlebbar** zu machen. Die **Ufer- und Böschungsbereiche** sollen dabei integriert und zur Naherholung dienen.
  - **Konsequente Modernisierung und Ausbau** der Spielplatzinfrastruktur.
- **Bildung**: Bildung ist die Investition in die Zukunft. Wir wollen daher optimale Bedingungen schaffen - sowohl für die Kinder als auch die Pädagoginnen und Pädagogen. Dafür wollen wir alles tun, was in unserer Kompetenz als Stadtpolitik steht. Deshalb haben wir schon in der vergangenen Funktionsperiode durch unsere Budgetpolitik den Investitionsschwerpunkt auf den Bildungsbereich gelegt. Diesen Weg wollen wir weiter gehen. Zugleich möchten wir Salzburg als Studenten- und Universitätsstadt und somit auch als Zentrum für Forschung und Entwicklung stärken. Unsere Ziele für die kommende Funktionsperiode sind:
  - **Investitionsschwerpunkt im Bildungsbereich.**
  - **Schaffung bzw. Ausbau der Nachmittagsbetreuung an den Volksschulen** der Stadt im Sinne einer zeitgemäßen Betreuung und zur Hilfe und Entlastung der Familien.

- **Verstärktes Engagement im MINT-Netzwerk Salzburg**, um junge Menschen verstärkt für MINT-Berufe zu gewinnen.
- **Bekenntnis zur PMU**, auch im Hinblick auf den für die Gesellschaft so wichtigen **Studiengang der Pflegewissenschaft**.
- Verstärkter Einsatz zur **modernen Campusentwicklung**, um die Sichtbarkeit von Bildung und Innovation zu erhöhen und auch städtebaulich nachzuvollziehen (z.B. PMU-Standort Stadtwerk Lehen udgl.).
- Salzburg ist die Geburtsstadt der österreichischen Gestaltungsbeiräte: In Anbetracht dieser baukulturellen Tradition wollen wir die Initiative setzen, in Salzburg eine **Architekturfakultät** einzurichten.
- **Evaluierung, Anpassung und Stärkung der Lehrlings- sowie der Lehrstellenförderung**, um der Bedeutung von Ausbildungsberufen Ausdruck zu verleihen und die Lehrlingsausbildung in der Stadt nachhaltig zu unterstützen.
  
- **Kultur**: Salzburg ist Kultur und Kultur ist Ausdruck von Lebensart. Sie gehört zum Fundament unserer demokratischen Gesellschaft, unseres wirtschaftlichen Wohlstands und unserer Lebensqualität. Die Salzburger Festspiele sind weltbekannt und wir bekennen uns zu den Festspielen und ihrer Bedeutung für die Stadt – sowohl in kultureller wie auch in wirtschaftlicher Hinsicht. Wir wollen unseren Fokus aber nicht nur auf die Hochkultur richten, sondern auch die Volks- und Populärkultur weiterhin fördern und stärken. Denn die Synergie aus Festspielen, aktivem und dynamisch gelebtem Brauchtum und Volkskultur sowie der freien Kulturszene macht die kulturelle Vielfalt Salzburgs aus. Salzburg ist Kultur- und Kreativort. Unsere Ziele für die kommende Funktionsperiode sind:
  - **Evaluierung und Aktualisierung des Kulturentwicklungsplans** aus dem Jahr 2014.
  - **Stärkung bzw. Initiierung neuer kultureller Formate**, wie z.B. „Live im Park“.
  - **Frühzeitiges Heranführen von Kindern und Jugendlichen** an Kunst, Kreativität und Kultur sowie **Einbeziehen in Kulturinitiativen**.
  - **Stabilisierung, Entwicklung und Unterstützung** von Kultur- und Brauchtumsvereinen, Theatergruppen und Musikkapellen, deren Veranstaltungen **wesentliche und unverzichtbare Bestandteile des Kulturlebens** sind.
  - **Vernetzung einzelner Kulturinitiativen und -schaffenden**, um Synergien zu nutzen.
  - **Öffentliche Räume** für künstlerische Begegnung und Austausch nutzen.

- **Zusammenleben:** Wir wollen das vielschichtige kulturelle Angebot stärken und gemeinsam mit unseren Einrichtungen, Vereinen und Ehrenamtlichen noch mehr an den Bedürfnissen ausrichten. Denn das Ehrenamt und die zahlreichen Vereine sind Grundpfeiler für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Sie pflegen das kulturelle Erbe und stärken das vielfältige kulturelle Leben. Dazu soll Kultur „dezentralisiert“ und in die Stadtteile getragen werden. Dadurch kann ein spürbarer Beitrag zum besseren Zusammenleben und zur Integration geleistet werden. Zugleich möchten wir dabei helfen, auch vermehrt wieder jungen Menschen das Vereinsleben und das Ehrenamt näherzubringen, um die Partizipation der Jugend in der Gesellschaft zu verankern und sicherzustellen. Unsere Ziele für die kommende Funktionsperiode sind:
  - **Unterstützung** von Vereinen z. B. bei der Suche bzw. dem Bau von **Vereinshäusern**
  - **Gesicherte Finanzierung**, um Planungssicherheit zu gewährleisten.
  
- **Tourismus:** Tourismus ist ein wichtiges Standbein unserer Wirtschaft. Das bedeutet aber nicht schrankenlosen Massentourismus. Wir setzen auf Qualität statt Masse! Deshalb erarbeiten wir aktuell die Tourismusstrategie „Salzburg 2040“ und wollen sie in der kommenden Funktionsperiode abschließen und mit ihrer Umsetzung beginnen. Die Entwicklung muss sich an den Bedürfnissen der Salzburger orientieren. Wohin die Reise gehen kann, zeigt die Umsetzung der Reisebuslogistik in den letzten Jahren. Hier wollen wir weiter nachschärfen. Einen maßgeblichen Beitrag dazu soll die Messebahn in Verbindung mit dem S-LINK darstellen. Unsere Ziele für die kommende Funktionsperiode sind:
  - **Fertigstellung des neuen Tourismus-Leitbilds „Salzburg 2040“** mit dem Ziel: Qualität vor Quantität.
  - **Erforderliche Investitionen in Salzburg Congress und Messe Salzburg** durchführen, um auch weiterhin in der obersten Liga Österreichs in Bezug auf Kongresse und Messen mitspielen zu können. Denn Kongressgäste und Messebesucher bringen die größten **Wertschöpfungsketten** im Tourismus.
  - Die Lebens- und Aufenthaltsqualität in unserer Stadt darf nicht auf Grund zu vieler Veranstaltungen verschlechtert werden. Darum setzen wir im Zweifelsfall lieber weniger und dafür qualitativ hochwertige Veranstaltungen
  
- **Sport und Bewegung**

Wir wollen die Stadt Salzburg als Sportstadt stärken. Sport und Bewegung haben nicht nur positive gesundheitliche Auswirkungen, sondern fördern auch Zusammenhalt, Ehrenamt und Integration. Wir unterstützen dabei nicht nur den Vereins- und Nachwuchssport, sondern auch den Freizeitsport. Bereits in der vergangenen Periode haben wir mit dem

Ausbau der niederschweligen Bewegungsangebote viel dafür getan und wollen weiterhin daran anknüpfen. Unsere Ziele für die kommende Funktionsperiode sind:

- **Weiterer Ausbau der erfolgreichen Bewegungsiseln** in allen Stadtteilen als **niederschweligen Zugang** Sport und Bewegung. So erreichen wir auch Menschen, für die Bewegung nicht zum Alltag gehört.
  - **Öffnung der Sportflächen** außerhalb der Schul- und Vereinszeiten zur **Stärkung des nicht vereinsgebundenen Sports**.
  - **Optimierung der Nutzung der vorhandenen Sportinfrastruktur** und **stärkere Vernetzung** der bestehenden Angebote, um den Menschen einen besseren Überblick über alle Möglichkeiten zu verschaffen.
  - **Investitionen** in neue und bestehende Sportstätten, um Salzburg als **Sportstadt** noch attraktiver zu gestalten.
- 
- **Der Blick über den Tellerrand**: Wir wollen die hervorragende Zusammenarbeit zwischen Stadt und Land, in der zwar sachlich diskutiert, aber nicht gestritten wird, weiterführen. Stadt und Land müssen weiterhin Hand in Hand arbeiten, wenn wir die großen Herausforderungen meistern wollen. Die Stadt ist keine Insel, wir müssen über den Tellerrand blicken und den Zentralraum als Einheit betrachten. Bei allen wichtigen Themen – egal ob Verkehr, Wirtschaft oder Wohnen – gibt es maßgebliche Wechselwirkungen zwischen Stadt und Umland.